

Morphologische und biologische Untersuchungen über die Flechten

(I. Abhandlung)

von

H. Zukal.

(Mit 3 Tafeln.)

Einleitung.

Im Nachfolgenden wird zum ersten Male der Versuch gemacht, den Thallus der Flechten auf das Pilzmycel zurückzuführen, und zwar den Thallus der Krusten- und Blattflechten speciell auf das gewöhnliche, sich kreisförmig ausbreitende Mycel der Ascomyceten, den Thallus der meisten Strauchflechten dagegen auf die verschiedenen Formen der Mycelstränge.

Da sich die alte Wallroth'sche Eintheilung des Flechtenthallus in einen homöomeren und heteromeren als unhaltbar erwiesen hat, so habe ich dieselbe aufgegeben und durch die Eintheilung des Thallus in einen endogenen und exogenen ersetzt. Letztere Eintheilung basirt auf dem Umstande, ob sich die Hyphen des Flechtenpilzes auf der Aussenseite der Nähralge oder im Inneren derselben entwickeln. Auch die detaillirtere Gruppierung der zahlreichen Thallusformen erfolgt fast durchgehends aus neuen Gesichtspunkten, aber immer auf der Grundlage leicht nachweisbarer, morphologischer Befunde. Die Begriffe »Prothallus«, »myceliarer Rand«, »Flechtenmycel« und »hypothallinische Anhangsorgane« werden streng präcisirt und auf der Grundlage des Befundes, dass unter Umständen aus all diesen Gebilden neue Thallusanlagen hervorgehen können, unter dem Namen Hypothallus zusammengefasst.